

Prof. Dr. Knut Koschatzky  
Tel.: 0721-6809184/-138  
Fax: 0721-6809176  
E-Mail: [knut.koschatzky@isi.fraunhofer.de](mailto:knut.koschatzky@isi.fraunhofer.de)  
[www.isi.fraunhofer.de/isi-de/p/](http://www.isi.fraunhofer.de/isi-de/p/)



**Seminar Angewandte Wirtschaftsgeographie WS 2017/2018 (Modul H.14 / C.8 - Angewandte Wirtschaftsgeographie B):**

## **Wissens- und Technologietransfer: Ausprägungen, Hemmnisse, räumliche Implikationen und Fallbeispiele**

FR 13 c.t –16.15 Uhr, Raum: V 205

**Termine: 27.10., 17.11., 15.12., 12.01., 26.01.**

### **Inhalte:**

- **27.10.:** Vorstellung der Teilnehmenden, Erwartungen an das Seminar; Einführung in das Thema: Relevanz des Themas Wissens- und Technologietransfer in der Wirtschaftsgeographie; Konzept, Rahmenbedingungen und Inhalte des Seminars, Themenvergabe
- **17.11.: Theoretische Grundlagen**
  - Thema 1:** Theoretische Grundlagen der Wissensgenerierung und Wissensdiffusion (u.a. Wissensentstehung, unterschiedliche Wissensformen, Bedeutung räumlicher Nähe, Formen des Wissensaustausches)
  - Thema 2:** Kanäle, Determinanten und Hemmnisse des Wissens- und Technologietransfers
- **15.12.: Organisationen im Wissens- und Technologietransfer**
  - Thema 3:** Rolle der Wirtschaft und der industriellen Gemeinschaftsforschung im Wissens- und Technologietransfer
  - Thema 4:** Hochschulen und ihre klassischen und neuen Aufgaben im Wissens- und Technologietransfer
- **12.01.: Intermediäre Organisationen im Wissens- und Technologietransfer**
  - Thema 5:** Strukturen, Rolle und Bedeutung der außeruniversitären Forschung (Fraunhofer und Max-Planck Gesellschaft, Helmholtz Gemeinschaft, Verband innovativer Unternehmen)
  - Thema 6:** Rolle und Bedeutung von Hochschultransferstellen, Patentinformationszentren, Technologie- und Gründerzentren im Wissens- und Technologietransfer
- **26.01.: Neue Kooperations- und Transferformen und deren räumliche Dimension**
  - Thema 7:** Wissens- und Technologietransfer durch Netzwerke und Cluster
  - Thema 8:** Wissens- und Technologietransfer durch Industry-on-Campus und Forschungscampus-Modelle

**Ziel des Seminars:**

Ziel des Seminars ist es, Einblicke in das Themenfeld des Wissens- und Technologietransfers zu gewinnen und die Bedeutung unterschiedlicher Transferkanäle und transferunterstützender Organisationen zu erkennen. Der Wissens- und Technologietransfer ist ein wesentliches Bindeglied zwischen der Erzeugung neuen Wissens und dessen ökonomischer und gesellschaftlicher Nutzung. Innerhalb der letzten Jahrzehnte haben sich nicht nur die Mechanismen der Transferprozesse verändert, sondern auch die räumliche Reichweite von transferiertem Wissen und Technologie ist deutlich angestiegen. Seit der Jahrtausendwende sind in vielen Staaten neue Transferkanäle und Kooperationsformen entstanden, die die klassischen Transferformen ergänzen. Zu nennen sind Cluster, Technopole und Industrie- bzw. Forschungscampusmodelle. Daneben wurde nicht nur die klassische Transferfunktion der Hochschulen gestärkt, sondern deren Aktivitäten richten sich auch auf politische, gesellschaftliche und kulturelle Aspekte in ihrem regionalen Umfeld

**Aufgabenstellung:**

Die einzelnen Sitzungen stellen jeweils einen inhaltlichen Schwerpunkt dar. In jeder Sitzung sollen zwei Referate gehalten werden.

Jedes Referat wird durch ein bis zwei Teilnehmer/innen erarbeitet und von diesen vorgetragen. Für jedes **Referat** stehen **etwa 45 Minuten** als Präsentationszeit zur Verfügung, damit anschließend noch Zeit für die Diskussion bleibt. Impulse für die Diskussion durch am Ende des Referates formulierte Fragen sollen durch die Referenten/-innen eingebracht werden.

Zum jeweiligen Referat soll durch die Vortragenden ein **Hand-out** verteilt werden (1-2 Seiten), auf dem die wichtigsten Punkte des Referates zusammenfassend dargestellt sind und das es den Teilnehmer/innen erlaubt, Struktur und Inhalte des Referates nachzuvollziehen.

Die Präsentationsdateien müssen **mindestens 3 Tage vor der jeweiligen Sitzung** an [knut.koschatzky@isi.fraunhofer.de](mailto:knut.koschatzky@isi.fraunhofer.de) geschickt werden, d.h. bis jeweils Dienstag Abend. Nach der Präsentation werden die Vortragsdateien als kopiergeschützte pdf-Dateien ins Internet gestellt und sind dort für alle Seminarteilnehmer zugänglich (<http://www.hannover.isi-lehre.de>). Wer dies nicht wünscht, weist darauf spätestens im Anschluss an die Sitzung, in der das Referat gehalten wurde, hin.

**Leistungsanforderungen:**

Referate und deren schriftliche Ausarbeitung zählen als Prüfungsleistung. Dafür wird eine gemeinsame Note vergeben. Die **schriftlichen Ausarbeitungen** sollen zentrale Inhalte des Referats auf **nicht mehr als 10 Textseiten pro Person** nach den Maßgaben der guten wissenschaftlichen Praxis darstellen. Die Angabe der **verwendeten Literatur** sowie die **eidesstattliche Erklärung** am Ende der Folienpräsentation und der schriftlichen Ausarbeitung sind verpflichtend. Die schriftliche Ausarbeitung kann auch im Referatsteam gemeinsam erstellt werden, wobei die individuelle Leistung jeweils anzugeben ist (Namensnennung bei Kapiteln oder Zwischenüberschriften). Die Ausarbeitungen müssen **bis spätestens 16. Februar 2018** abgegeben werden. Bei einer nach diesem Termin abgegebenen schriftlichen Ausarbeitung gilt das Seminar als nicht bestanden (Noteneintrag 5,0). Die Studienleistung besteht in der regelmäßigen Teilnahme an dem Seminar.

Aufgrund der geblockten Veranstaltungsform ist die **Teilnahme an allen Terminen für die Studienleistung verpflichtend**. Kompensation einer nicht teilgenommenen Sitzung ist nach Rücksprache durch zusätzliche schriftliche Ausarbeitung möglich (ca. 3-4 seitige Zusammenfassung eines wissenschaftlichen Aufsatzes). Wird an zwei Seminarterminen nicht teilgenommen, gilt das Seminar als nicht bestanden. Mitteilungen über Nichtteilnahmen bitte vor der entsprechenden Sitzung melden.

### **Literaturauswahl:**

Die hier angegebenen Quellen stellen eine Basis dar, die durch eigene Recherchen zu den Themen ergänzt werden muss. Eine kleine Auswahl von Quellen ist abgelegt unter <http://www.hannover.isi-lehre.de> → Seminar "Wissens- und Technologietransfer" → Materialien (passwortgeschützt).

- Arvanitis, S. und Wörter, M. (2013): Wissens- und Technologietransfer (WTT) zwischen wissenschaftlichen Institutionen und Unternehmen in der Schweiz. Neue Erkenntnisse, *KOF-Analysen: Konjunkturanalyse: Prognose*, 76, S. 33–43.
- Backs, S. (2016): *Akademische Patente als Mittel zum Wissens- und Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft*. Hamburg: Verlag Dr. Kovač.
- Bozeman, B. (2000): Technology transfer and public policy: a review of research and theory, *Research Policy*, 29, 627-655.
- Breznitz, S.M. und Feldman, M.P. (2012): The engaged university, *The Journal of Technology Transfer*, 37, 139-157.
- Frank, A., Meyer-Guckel, V. und Schneider, C. (2007): *Innovationsfaktor Kooperation. Bericht des Stifterverbandes zur Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Hochschulen*. Essen: Edition Stifterverband.
- Frietsch, R., Lutz, J., Neuhäusler, P., Schubert, T., Lerch, C., Bethke, N. und Rothengatter, O. (2016): *Der Beitrag der Fraunhofer-Gesellschaft zum deutschen Innovationssystem*. Karlsruhe: Fraunhofer ISI.
- Jäger, A. (2016): *Determinanten des Wissenstransfers zwischen Hochschulen und ihren Standortregionen*. Diss. Ruhr-Universität Bochum, Bochum. urn:nbn:de:hbz:294-51796.
- Koschatzky, K. (2001): *Räumliche Aspekte im Innovationsprozess. Ein Beitrag zur neuen Wirtschaftsgeographie aus Sicht der regionalen Innovationsforschung*. Münster: Lit-Verlag (=Wirtschaftsgeographie, Bd. 19).
- Piller, F.T. und Appelhoff, D. (Hrsg.) (2013): *Praxishandbuch Technologietransfer. Innovative Methoden zum Transfer wissenschaftlicher Ergebnisse in die industrielle Anwendung*. 1. Aufl. Düsseldorf: Symposion Publ.
- Pleschak, F. (Hrsg.) (2003): *Technologietransfer - Anforderungen und Entwicklungstendenzen*. Stuttgart: Fraunhofer IRB-Verlag.
- Preissler, S. (2016): *Interorganisationaler Wissens- und Technologietransfer*. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Schmoch, U., Licht, G. und Reinhard, M. (Hrsg.) (2000): *Wissens- und Technologietransfer in Deutschland*. Stuttgart: Fraunhofer IRB.